

Gemeinderatskandidatinnen und Kandidaten stellen sich den Senioren vor

Wie vor den vergangenen Gemeinderatswahlen lud auch in diesem Jahr der Verein SeniorInnen für SeniorInnen (SfS) die Gemeinderatskandidaten für die bevorstehende Gemeinderatswahl, für die Amtsperiode 2018-2022 ein.

Sie sollten die Gelegenheit haben sich der stärksten Bevölkerungsgruppe von Rheinfelden, den Senioren und Seniorinnen, vorzustellen.

Unter der Leitung des Präsidenten des SfS, Achim Roloff, stellten sich die drei bisherigen Gemeinderäte, Franco Mazzi (FDP), Hans Gloor (parteilos), Walter Jucker (SVP) und die vier KandidatInnen für die zwei freiwerdenden Sitze, Dominik Burkardt (GLP), Sandra Frei-Struchen (CVP), Peter Koller (SP) sowie Susanna Schlittler (FDP) den vorgegebenen Fragen.

Das grosse Interesse der älteren Generation am politischen Geschehen in Rheinfelden zeigte der Aufmarsch von ca. 50 Seniorinnen und Senioren zu diesem Treffen.

Mit grosser Genugtuung konnten die Senioren doch feststellen, dass die KandidatInnen voll für die Tätigkeit als Gemeinderat motiviert sind.

Auf die vorgegebene Frage zur Stadtentwicklung, auch im Hinblick auf bezahlbaren Wohnraum, konnte kein fixes Rezept gefunden werden. Die Idee (Sandra Frei-Struchen) von Förderung der Baugenossenschaften und vor allem die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen zur Realisierung günstigen Wohnraumes, wurde von allen KandidatInnen unterstützt.

Franco Mazzi, Stadtammann, zeigte dabei die Realisierung der Altersheim- und Pflegeplätze in den letzten vier Jahren auf.

Freudig konnten die SeniorInnen auch zur Kenntnis nehmen, dass Rheinfelden eine sehr gut funktionierende Spitex hat, welche ihnen ein langes Verbleiben in der eigenen Wohnung ermöglichen soll.

Den KandidatInnen wurde auch die Frage gestellt, welche anstehenden Probleme sie bei einer Wahl angehen möchten.

Alle stellten fest, dass Rheinfelden eine sehr hohe Lebensqualität hat und Probleme schon fast gesucht werden müssen. Peter Koller ist die Gestaltung des Bahnhofareals, als Eingang zur unserer Stadt und eine pulsierende Altstadt ein grosses Anliegen.

Die politische Entscheidungsfindung durch die Gemeindeversammlung sollte in der heutigen Grösse unserer Gemeinde überdacht werden. Dominik Burkhardt wünscht sich mehr Transparenz zwischen Behörde und Bevölkerung. Susanne Schlittler setzt sich für ein soziales aber auch wirtschaftliches Rheinfelden ein. Sandra Frei-Struchen ist der Austausch mit der Bevölkerung ein grosses Bedürfnis und sie möchte sich auch im Gemeinderat dafür einsetzen.

Im letzten Teil der Versammlung konnten die ZuhörerInnen noch Fragen an die KandidatInnen stellen.

Den Wunsch für hindernisfreies Bauen und Übergängen bei den Strassen wurde von Hans Gloor, amtierender Vorsteher Bauressort, entgegengenommen.

Auf Fragen betreffend dem enormen Verkehrsaufkommen verwies Walter Jucker, amtierender Vorsteher Sicherheit und Verkehr, auf anstehende Gespräche mit Bad. Rheinfelden und dem Kanton.

Das Problem Littering in unseren Grünanlagen und auf Wanderwegen kam ebenfalls zur Sprache – einig war man sich, dass die Abfallverwüstung (Littering) auch eine Erziehungsfrage ist.

Nach zwei Stunden intensiven Gesprächen glaubte man doch eine gewisse Vorstellung von den KandidatInnen erhalten zu haben.

31.5.2017 / CS